

Wegleitung zu Modulprüfung

Sachversicherung

Version 04.01.2010

Richtziele

Der Kandidat / die Kandidatin kann

- im Bereich privater Haushalte, Landwirtschaft und Unternehmungen einen Versicherungsbedarf im Hinblick auf Deckungslücken und / oder Deckungsmöglichkeiten feststellen und auf entsprechende Versicherungsdeckungen hinweisen.
- die einzelnen Versicherungsmöglichkeiten und das Zusammenspiel zwischen den kantonalen Versicherungsanstalten und der Privatassekuranz aufzeigen.
- die wesentlichen Elemente der Risikobeurteilung beschreiben, die Struktur der Prämientarife erklären und die Prämienberechnungsgrundlagen darlegen.
- das Vorgehen im Schadenfall erklären und anwenden, sowie die Möglichkeiten der Schadenverhütung und Schadenminderung aufzeigen.

Prüfungsstoff

1. Versicherungsbranchen

Feuer, Elementarschaden- (inkl. Erdbeben) und Versicherung
von Terrorschäden
Betriebsunterbrechungsversicherung
Mietertragsversicherung
Extended Coverage
Diebstahlversicherung
Wasserversicherung
Glasversicherung
Wertsachenversicherung

2. Versicherungsprodukte

Hausrat
Landwirtschaft
Geschäft
Gebäude
Wertsachen
Mobilheime und nicht eingelöste Wohnwagen
Motorfahrzeug- und Pauschalversicherung

Anforderungen

	Taxonomiestufe (Erläuterung siehe Wegleitung allgemeiner Teil)
1.1 Geschichte der Sachversicherung	
Ursprung der Versicherung	2
Entwicklung in der Schweiz	2
1.2 Begriff, Zweck und wirtschaftliche Bedeutung der Sachversicherung	
Funktion der Schadenvergütung / -verhütung	3
Beitrag zur Lösung der Risikoprobleme	2
Abgrenzung zwischen den verschiedenen Branchen der Sachversicherung	3
Versicherungspflichtigen und Monopole	2
Strukturen, Zweck und Aufgaben des Schweizerischen Versicherungsverbandes	2
Bestimmungen über das Pfandrecht / Sicherung des Realkredits	3
1.3 Versicherungsträger	
Gesetzliche Grundlagen und Merkmale der verschiedenen privaten und öffentlichen-rechtlichen Versicherungsträger	2
Haftungsbereiche der öffentlich-rechtlichen Versicherungsträger in den einzelnen Kantonen	4
Marktstellung (Monopole / Obligatorien) der öffentlich-rechtlichen Versicherungsträger in den einzelnen Kantonen	4
1.4 Versicherungsformen	
Die einzelnen Formen der Ziffer 1 und 2 unter „Prüfungsstoff“ genannten Branchen und Produkte:	5
- Begriffe der versicherten Sachen und Interessen	
- Deckungsumfang (versicherte Gefahren, Schäden und Sachen), Leistungen, Versicherungsort, übrige Merkmale	
- Anwendungsbereiche, Kombinations- und Ergänzungsmöglichkeiten	
Werte und Bewertungsgrundsätze der verschiedenen Gattungssachen und Interessen	5
Grundsätze für die Festsetzung bedarfsgerechter Versicherungsleistungen und Versicherungssummen (Unter-, Über-, Doppelversicherung)	5
Anwendung der einzelnen Versicherungsformen anhand konkreter Bedarfssituationen und Fallbeispielen	5
Vor- und Nachteile bestimmter Formen für den Versicherer, den Versicherungsnehmer und den Versicherten	6
Vertrags- und Deckungsformen	5
1.5 Prämien	
Grundlagen und Elemente der Prämienbemessung	2
Merkmale der Fälligkeit	3

Prämienanpassungsklausel	3
Gefahrsmerkmale	3
Teilbarkeit der Prämie	3
1.6 Prämientarife	
Prämientarife der verschiedenen Versicherungsarten	2
Grundlagen der Tariffkalkulation	2
Strukturen und Funktionen der einzelnen Prämientarife (Tarifierungselemente wie Risikoeinteilung, Rabatte, Zuschläge, Überschussanteile)	2
1.7 Allgemeine, besondere und ergänzende Bedingungen; einschlägige gesetzliche Normen	
Aufbau sowie Inhalt der allgemeinen, besonderen und ergänzenden Bedingungen	5
Versicherbare Gefahren und Schäden	5
Einschränkende Bedingungen in risikomässiger, zeitlicher und örtlicher Hinsicht sowie Erweiterungsmöglichkeiten	5
Besondere Ereignisse	5
Obliegenheiten während der Vertragsdauer	6
1.8 Vertragsabschluss, Vertragsverwaltung, Schadenfall, Elementarschaden-Pool, Schaden-Verhütung und - Bekämpfung	
<i>Vertragsabschluss:</i>	3
- Versicherungsantrag	
- Risikoeinschätzung und Risikokontrolle (inklusive EML / PML) durch den Versicherer	
- Festlegung der Versicherungssumme und des Deckungsumfanges	
- Versicherungs- bzw. Deckungsbeginn	
- Deckungszusage	
- Vertragsausfertigung	
- Elemente der Police	
<i>Vertragsverwaltung:</i>	3
- Vertragsänderungen	
- Handänderungen	
- Einschluss weitere Risiken	
- Leistungserhöhungen im Laufe der Vertragsdauer	
- Verlegung der versicherten Sachen, Wegfall des Risikos	
- Gefahrerhöhung und –Verminderung	
- Risikokontrolle	
- Erlöschen des Versicherungsschutzes	
<i>Schadenfall:</i>	5
- Obliegenheiten im Schadenfall	
- Anerkennung der Ersatzpflicht	
- Grundsätze, Arten und Abwicklung der Schadenermittlung	
- Ermittlung des Schadens und der Entschädigung	
- Zahlung der Entschädigung	
- Einreden des Versicherers	

- Anspruchsberechtigung
- Haftungskonkurrenz
- Vertragsverhältnis nach dem Schadenfall
- Sanierungsmöglichkeiten
- Regressmöglichkeiten des Sachversicherers

Elementarschaden-Pool 4

Schaden-Verhütung und Bekämpfung: 3

- Organe
- Mittel

Prüfungsablauf

Schriftliche elektronische Prüfung mit offenen (Freitexteingaben) und geschlossenen Fragen, z.B. Multiple-Choice-Fragen.

Die Prüfung wird auf einem vom VBV zur Verfügung gestellten PC oder Notebook gelöst.

Prüfungsdauer

120 Minuten

Hilfsmittel

Nicht programmierbare Taschenrechner (ohne Textspeicherfunktion oder Internet-Fähigkeit) mit Grundfunktionen sowie Notizpapier sind erlaubt.

Andere Hilfsmittel sind untersagt. Notizblätter werden am Prüfungsort zur Verfügung gestellt. Alle Notizblätter werden nach der Prüfung eingezogen. Für Hilfsmittel gilt, dass sie nur von **einem** Kandidaten benützt werden.